

Iris Gottschlich

# Regentropfchens Reise

Mit  
virtuellen  
Inhalten der  
room AG

Illustriert von  
Antonia Gluschak

Knabe Verlag Weimar





IRIS GOTTSCHLICH

# Regentropfchens Reise

MIT  
VIRTUELLEN INHALTEN DER ROOM AG



KNABE VERLAG WEIMAR





## Auf dem Wolkenspielplatz

Ganz weit oben am Himmel, dort wo die Wolken besonders weich und flauschig sind, wohnen viele kleine Regentropfen. Es ist ein gewöhnlicher Tag wie jeder andere auch. So scheint es zumindest auf den ersten Blick. Einige Regentropfen tummeln sich auf den Wolken, sie springen vor Übermut herum, schlagen Purzelbäume, schubsen und puffen sich gegenseitig. Andere liegen einfach friedlich nebeneinander und erzählen sich lustige Geschichten, über die sie am Ende schallend lachen. Nur ein kleiner Tropfen liegt abseits von allen einsam auf seinem Wölkchen. Er liegt auf dem Bauch, ganz am Rande der Wolke, hat die Arme unter dem Kopf zusammenschlagen und blickt träumend in Richtung Erde. Er kann sie nicht sehen, da immer andere Wolkenbänder den Blick nach unten verdecken. Aber er weiß, dass er eines Tages die Reise dorthin beginnen wird.

Die anderen Regentropfen fangen an, sich über ihn lustig zu machen, als sie sehen, wie er so regungslos daliegt. Sie rufen: »Traumcirrus, Traumcirrus.«

Das scheint Cirrus aber gar nicht zu stören, es ist gerade so, als würde er es nicht einmal hören. Erst als die anderen direkt um ihn herumspringen, schaut er sie verdutzt an. Er wundert sich, wo die Regentropfen plötzlich alle herkommen. »Sagt, was ruft ihr da immer?«

Und sofort erschallt es wieder im Chor:

»Traumcirrus,  
Traumcirrus.«





»Ist es denn so schlimm, wenn man träumt?«, fragt er.

»Nein, nein«, sagt Cummuline schnell, »wir haben doch alle unsere Träume, aber du machst den ganzen Tag nichts anderes. Es muss doch langweilig sein, immer nur so dazuliegen und nichts zu tun.«

»Mir ist aber nicht langweilig dabei«, antwortet Cirrus.

»Weißt du, Cirrus«, erwidert Cummuline, »Träume gehen nur in Erfüllung, wenn man auch etwas dafür tut. Komm jetzt, spiel mit uns und sei einfach ein bisschen lustig.«

Da Cummuline seine Freundin ist, lässt sich Cirrus von ihr überreden und sie verbringen alle einen aufregenden Nachmittag miteinander. Als es dann langsam dunkel wird, kehren die Wassertröpfchen ganz außer Puste, aber herzlich lachend, zu ihren Lieblingswolken zurück. Sie trinken noch einen Schluck von dem bereitstehenden Wasser, denn sie wissen: Nur wenn sie groß und kräftig genug sind, dürfen sie die Reise auf die Erde beginnen. Doch bis es so weit ist, wollen sie sich noch auf ihren Wolken tummeln. Die Wassertropfen machen sich kleine Kuhlen, ziehen ihre weichen, warmen Wolkendecken bis zu den Ohren und flüstern sich Gutenachtgrüße zu: »Gute Nacht, Cirrus!«

»Schlaf gut, Floccusinchen!«

»Träum' was Schönes, Stratus!«

Cummuline schaut zur Wolke von Cirrus hinüber und sagt leise: »Cirrus, ich wünsche dir eine gute Nacht.«

»Danke, ich dir auch«, flüstert Cirrus zurück.

Schon kurze Zeit darauf kann man das ruhige, gleichmäßige Atmen der Wassertropfen vernehmen. Alle schlafen friedlich, nur einer dreht sich noch unruhig in seinem Wolkenbett hin und her. Cirrus findet keine Ruhe, zu viele Gedanken schwirren ihm im Kopf herum. Der Tag heute hat ihm richtig gut gefallen. Mit seinen Freunden zu spielen, hat großen Spaß gemacht. Doch jetzt, wo er wieder allein ist, beginnt sich erneut Unruhe in ihm breitzumachen. In seinen Träumen stellt er sich vor, wie es wäre, auf die Erde zu segeln, und welche Abenteuer ihn



dort wohl erwarten würden. Seinetwegen könnte es sofort losgehen. Doch da sind auch noch Cummuline, Altos und seine anderen gleichaltrigen Freunde. Eigentlich will er die große Reise mit ihnen gemeinsam antreten. Warum also erfasst ihn nur immer diese Ungeduld? Cirrus denkt angestrengt darüber nach, was Cummuline heute zu ihm gesagt hat. »Wie kann sie das nur gemeint haben, dass ich etwas tun muss für meine Träume? Ich träume doch von der Reise auf die Erde! Sollte ich vielleicht einfach losspringen?« Noch lange quälen Cirrus diese Gedanken, bis er darüber einschläft.

Der Mond steigt langsam über die Wolken und schaut den Regentröpfchen beim Schlafen zu. Er freut sich, wie sie alle eingemummelt in ihren Wolken-deckchen liegen und friedlich schlummern. Selbst der gute Mond ahnt nichts von Cirrus' Träumen und zieht zufrieden weiter.

## Ein Abenteuer beginnt

Als die Sonne am nächsten Morgen den Himmel erhellt, fängt ein so lustiges Kichern und Juchzen an, dass man schon beim Zuhören mitlachen muss. Altos, Cummuline, Stratus und die anderen recken und strecken sich und kullern aus ihren Wolkenbetten. Kaum dass der Tag begonnen hat, erzählen schon alle munter drauf los. Nur in einem Bett ist noch keine Bewegung zu sehen. Es ist natürlich das von Cirrus. Er lässt sich von dem Gemurmel und Geplapper um ihn herum überhaupt nicht stören.

Erst viel später, als alle schon spielen sind, steht er gemütlich auf und klopft sein Wölkchen aus. Kurzentschlossen läuft Cirrus zur größten Wolke, die etwas abseits von den anderen schwebt. Von dieser Wolke führt eine riesengroße, kunterbunte Rutsche hinab. Auf ihr dürfen alle Regentröpfchen nur ein einziges Mal rutschen. Nämlich dann, wenn sie ihre Reise zur Erde beginnen. Zwar haben die Wassertropfen noch mehrere Spielplätze, auf denen ganz verschiedene



**Gewitterwolke**  
(Cumulonimbus)



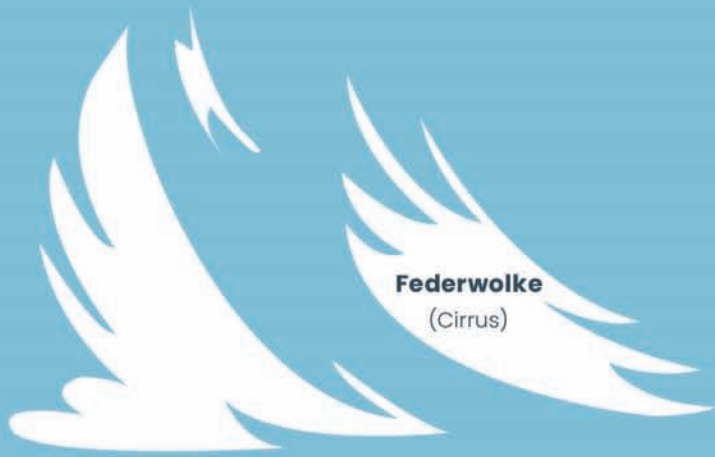
**kleine Schäfchenwolken**  
(Cirrocumulus)



**große Schäfchenwolken**  
(Alto cumulus)



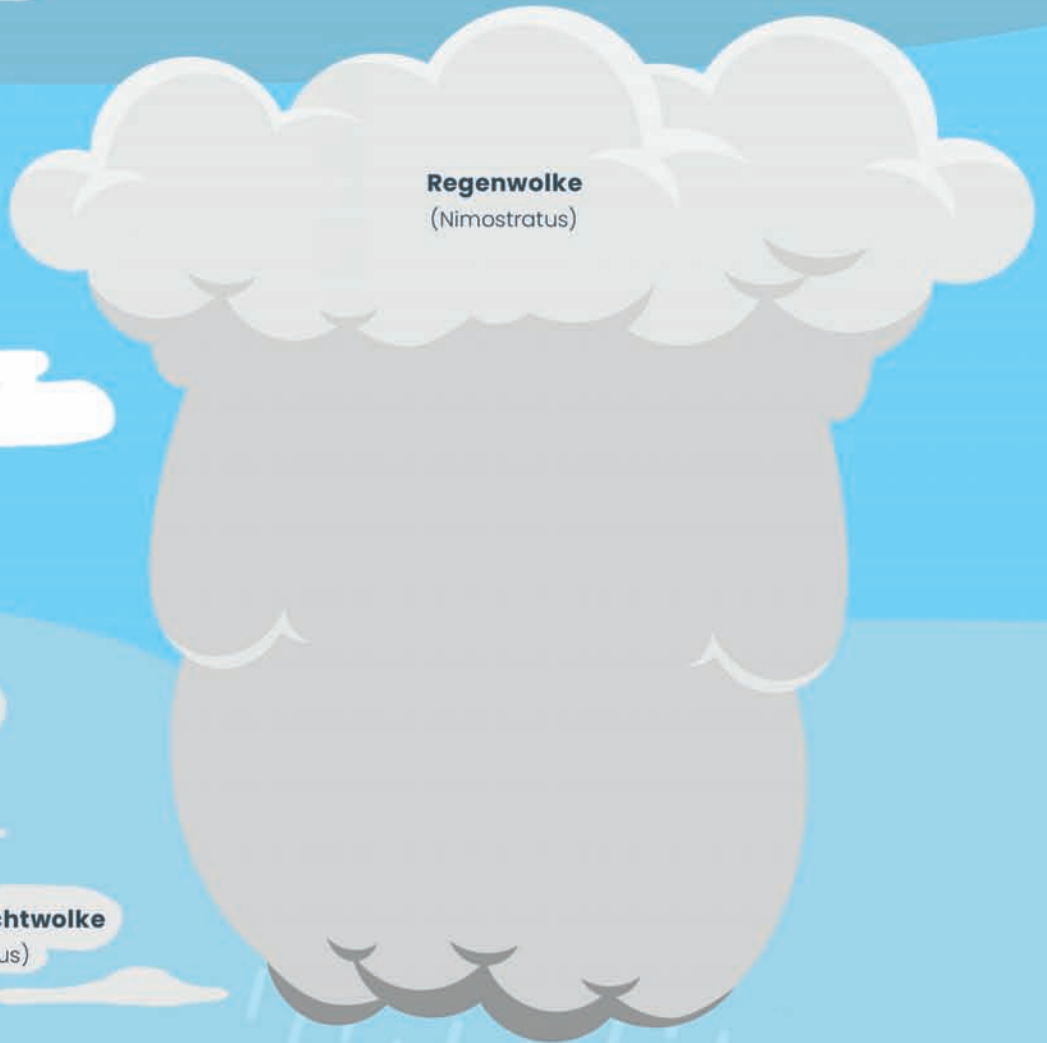
**Haufenwolke**  
(Alto cumulus)



**Federwolke**  
(Cirrus)



**hohe Schleierwolke**  
(Cirrostratus)



**Regenwolke**  
(Nimbostratus)



**mittelhohes Schichtwolke**  
(Altostratus)



**Haufenschichtwolke**  
(Stratocumulus)

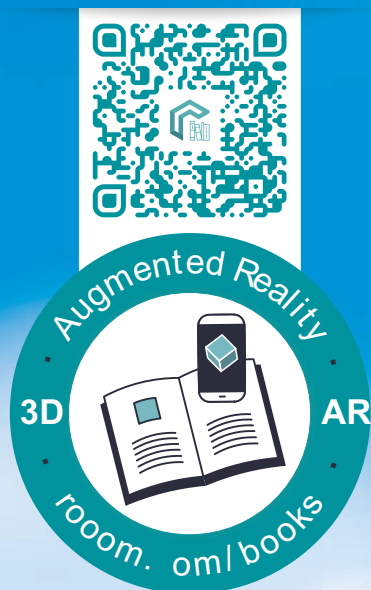


**tiefe Schichtwolke**  
(Stratus)



## Zusätzliches Highlight

Mit der **roomBOOKS-App** könnt ihr Cirrus und seine Freunde lebendig werden lassen.



Ganz weit oben am Himmel, dort wo die Wolken besonders flauschig sind, wohnen viele kleine Regentropfen. Sie alle können es kaum erwarten, die riesige, kunterbunte Rutsche hinaufzuklettern und ihre Reise zur Erde zu beginnen. Bis es so weit ist, müssen sie sich aber noch ein wenig gedulden und groß und stark werden.

Doch der kleine Cirrus ist besonders neugierig: immerzu träumt er von den vielen, spannenden Abenteuern, die unten auf der Erde auf ihn warten. Und die Rutsche sieht so verlockend aus ...

Iris Gottschlich erzählt die Geschichte vom kleinen Regentropfen Cirrus, der auf seiner großen Reise eine Menge über Sonne, Wind und Wolken, den Wasserkreislauf und die vier Jahreszeiten lernt und erfährt, wie man mit ganz einfachen Mitteln das Wetter vorhersagen kann.

Preis: 15,00€ (D)



Knabe Verlag



Weimar

